

### 6.1.3 Gedächtnisfehler

Gedächtnisfehler sind es im Allgemeinen, wenn a) Wörter durch Synonyme ersetzt werden: εἶπεν für ἔφη; ἐκ für ἀπό («er sagte» für «er sagte»; «von/aus» für «von/aus») u.ä., b) die Wortfolge geändert wird.

## 6.2 Beabsichtigte Änderungen

Die beabsichtigten Änderungen sind von größerer Bedeutung. Sie umfassen:

6.2.1 Änderungen der Orthographie, des Vokabulars, der Grammatik mit dem Ziel, den Text zu verbessern

Beispiele:

- In Markus 10,25 (und an den parallelen Stellen) wird in einigen Handschriften aus dem Kamel (κάμηλος), bei dem man sich ja fragen könnte, ob oder warum es den Versuch machen sollte, durch ein Nadelöhr zu gehen, ein auf den ersten Blick überzeugenderes Schiffstau (κάμιλος, wegen des Itazismus in der Aussprache nicht von κάμηλος unterschieden). Aber diese scheinbar kluge Veränderung des Textes ist eine Entfernung vom ursprünglichen Text. Das Kamel als größtes Tier und das Nadelöhr als kleinste Öffnung sind sprichwörtlich. Gegen das Schiffstau spricht außerdem sein äußerst seltenes und sehr spätes Vorkommen in der griechischen Literatur<sup>28</sup>, so dass wohl zu Recht erwogen worden ist, ob es sich um eine Erfindung aus Anlass dieses und der parallelen Gleichnisse handele.
- In 1. Korinther 1,23 ist in einem großen Teil der späten Überlieferung ἔθνεσιν durch Ἑλλήσιν («Völker» durch «Griechen») ersetzt und somit eine Angleichung an das Gegensatzpaar Juden/Griechen in den umgebenden Versen 22 und 24 vorgenommen.
- In Johannes 10,7 wurde in einem frühen Teil der Überlieferung die Aussage «Ich bin die Tür für die Schafe» als zu schwierig empfunden. Man ersetzte also ἡ θύρα durch ὁ ποιμήν («die Tür» durch «der Hirte») und erreichte dadurch einen leichter verständlichen Text, der zudem besser mit Vers 11 harmonierte: «Ich bin der gute Hirte.»
- In Galater 1,18 wird von einem großen Teil der Überlieferung der aramäische Name Κηφᾶν («Felsen») durch den geläufigeren griechischen Namen des Apostels ersetzt.

<sup>28</sup> Nur in: *Suidas* 1967C; *Scholia in Aristophanem* («Erklärungen zu Aristophanes», vespaie («die Wespen») V. 1035.